

Mitgliederbrief

Maschinenring Region Innviertel

Ausgabe 4 // Jänner 2023



Geschätztes Mitglied,

die Landwirtschaft ist im Umbruch. Der neue GAP-Strategieplan der EU bringt strengere Anforderungen hinsichtlich Düngung mit sich und trifft viele Bäuerinnen und Bauern hart. Es ist an uns, Herausforderungen anzusprechen, Lösungen zu fordern, Innovationen zu nutzen und Chancen zu ergreifen. Dies wird nur im Schulterschluss gelingen. Daher hat sich unsere Region neu aufgestellt: Die Vereinigung der Maschinenring Aspach, Oberes Mattigtal und Ober dem Weilhart zum Maschinenring Region Innviertel bedeutet für alle Mitglieder höhere Schlagkraft und bessere Unterstützung. Wer mitgestalten will, muss sich auch Gehör verschaffen und sich vernetzen. Mein Dank gilt den ehrenamtlichen Funktionären, die das Bindeglied zwischen Mitgliedern und Maschinenring agieren und das Rückgrat unserer Organisation sind. Heuer wählen wir neu und ich lade jeden Landwirt und jede Landwirtin ein, diese Form des Mitspracherechts zu nutzen

und an den Generalversammlungen teilzunehmen. Wir brauchen aktive Funktionärinnen und Funktionäre, die sich zur Wahl stellen und den Maschinenring und die Interessen der Landwirtschaft vertreten. Gemeinsam werden wir den ländlichen Raum der Region Innviertel stärken und weiterentwickeln.

Engagiert euch in der Gemeinschaft, nutzt das Weiterbildungsangebot der maschinenring-akademie.at und blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Auf uns warten spannende Zeiten.



Euer Gerhard Rieß
Obmann Maschinenring
Region Innviertel

Inhalt

Seite 2

Herbstexkursion
des Maschinenring
Region Innviertel

Seite 3

Ludwig
Schwendtbauer
zieht Bilanz

Seite 4

Bodenproben
mit Johann
Sigl

Seite 4

Termine:
Ringgespräche und
Kranwagenüberprüfung

Das Wichtigste Monat für Monat direkt in dein E-Mail

Postfach. Du bekommst den kostenlosen MR-Mitglieder-Newsletter noch nicht? Melde dich bei uns im Büro!



So erreichst du uns: Wir sind auch weiterhin an den gewohnten Bürostandorten für euch da. Telefonisch erreichst du uns unter 059 060/463 (Fax 059 060/4963). E-Mails sende bitte an: regioninnviertel@maschinenring.at

**Mehr findest
du auf unserer
Homepage**

[www.maschinenring.at/
maschinenring-region-innviertel](https://www.maschinenring.at/maschinenring-region-innviertel)



Die Teilnehmer der Herbstexkursion bei der Firma FENECON

Erneuerbare Energie am Puls der Zeit

Das war die Herbstexkursion des Maschinenring Region Innviertel

Der Maschinenring Region Innviertel besuchte am 1. Dezember im Rahmen der Herbstexkursion zuerst die Firma FENECON GmbH und danach den landwirtschaftlichen Betrieb Georg Mayerhofer.

FENECONs Ziel: 100 % Energiewende

Die Teilnehmer der Fahrt wurden in Künzing von Geschäftsführer Franz-Josef Feilmeier erwartet, der das Unternehmen mit einem interessanten Vortrag vorstellte. Ziel von FENECON ist eine dezentrale und erneuerbare Energieversorgung. Sie integrieren dazu Photovoltaik, Energiespeicher, E-Mobilität und LED zu einem sinnvollen Gesamtkonzept. Mit einer Photovoltaikanlage könne ein Privathaushalt bereits ein Drittel an Autarkie erreichen. Diese Unabhängigkeit würde sich mit einem Stromspeicher auf rund zwei Drittel steigern. „Aber hier sollten Sie nicht aufhören“, betonte Feilmeier und erklärte den Besuchern, wie wichtig die

Netzstabilität sei. Diese komme nicht zustande, wenn jeder PV-Anlagenbetreiber den Überschussstrom - meist zeitgleich - einspeist und der Energieversorger Strom immer dann bereitstellen muss, wenn gerade aus dem Netz bezogen wird. Feilmeier stellte als Lösung das FEMS (FENECON Energie Management System) vor. Durch die FEMS Software optimiert man den Eigenverbrauch intelligent. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Mitglieder des Maschinenring ihre Fragen an Franz-Josef Feilmeier richten. Er stellte die verschiedenen Speichersysteme vor und beriet die interessierten Besucher gern.

Georg Mayerhofer: Gewinner Ceres Award und „Landwirt des Jahres“ 2017

Landwirt Georg Mayerhofer ist ein Überzeugungstäter. Das, was den Landwirt aus Ortenburg bei Passau antreibt, ist ein idealer fruchtbarer Boden. Das traditionsreiche Familienunternehmen betreibt

klassischen Ackerbau, Schweinemast und eine 600-kW-Biogasanlage. Um die optimale Bodengare zu erreichen, sucht Mayerhofer ständig nach neuen Wegen. So nutzt er für seinen Silomais das Strip-till-Verfahren, das er mit einer selbst gebauten Gülleverschlauungsanlage kombiniert. Georg Mayerhofer experimentiert mit der Silphie als „Futter“ für die Biogasanlage. Transparenz und Aufklärung mit Blick auf die Verbraucher liegen ihm besonders am Herzen.

Bei der Einkehr im Wirthaus zur Bums'n in Schärding ließen wir diesen hochinteressanten Exkursionstag ausklingen.

Tipp: Nähere Informationen zur Firma FENECON hier oder auf www.fenecon.de



„Alles spezialisiert und regionalisiert sich.“

Ludwig Schwendtbauer zieht Bilanz.

Wenn ich mich zurückerinnere, was sich in den 30 Jahren alles verändert hat, dann bin ich gespannt und neugierig, wo wir in 10 bis 20 Jahren mit unserer Landwirtschaft stehen werden. Hatten wir in den 1990er-Jahren noch jede Menge Betriebshelfer, die wir zu anderen Betrieben schicken konnten, hat sich das extrem geändert. Landwirte sind mit dem eigenen Betrieb ausgelastet oder arbeiten im Nebenerwerb beim Maschinenring oder einem der vielen Betriebe in unserer Region.

Wie werden wir Mechanisierung und Professionalisierung weiter schaffen und bezahlen? Wir haben uns an den Computer und Roboter, die uns in der Arbeit unterstützen, gewöhnt. Doch die Umstellung vom Zettel zum Computer ist längst noch nicht erfolgt, vieles erledigen wir deshalb schlicht doppelt. Die Geräte werden immer effizienter und teurer, die Einsatzzeiten je Fläche oder Tier werden weniger. Es muss uns gelingen, vorhandene Maschinen effizient und gewinnbringend für alle Beteiligten einzusetzen: Ein Auftragnehmer muss Geld erwirtschaften können, damit er das Gerät wieder neu anschaffen



Gemeinsam mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen (24 und 22) bewirtschaftet Ludwig einen kleinen Ackerbaubetrieb.



Fast drei Jahrzehnte leitete Ludwig Schwendtbauer (58) als Geschäftsführer den Maschinenring Oberes Mattigtal und steht auch dem neuen Maschinenring Region Innviertel als Geschäftsführer-Stellvertreter mit Rat und Tat zur Seite.



In seiner Freizeit ist Ludwig leidenschaftlicher Fischer.

kann. Für den Kunden (Auftraggeber) muss es sich wirtschaftlich ausgehen, dass er sich die Arbeit überhaupt leisten kann und vor allem muss es sich lohnen auf die eigene Geräteeanschaffung zu verzichten.

Wir leben in einer sehr schnellebigen Zeit. Vor ein paar Jahren hat man uns erklärt, dass Gas die günstigste Energie ist. Jetzt hat sich herausgestellt, dass die selbst erzeugte Energie die günstigste ist. Nutzen wir diese Chance und stellen für unsere nähere Umgebung Energie zur Verfügung, von der auch die Nachbarschaft profitiert! Derzeit merke ich deutlich wieder den Trend Richtung Direktvermarktung. In ihr liegt eine Chance für zusätzliche Wertschöpfung. Konsumenten kaufen wieder Produkt ab Hof beim örtlichen Bauern und die positiven Auswirkungen sind spürbar, auch gesellschaftlich. Alles spezialisiert und regionalisiert sich. Ob wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen, werden die Jahre zeigen.

Jeder muss die Nährstoffgehalte seines Bodens kennen!



Du möchtest eine Bodenuntersuchung buchen?
Johann Sigl freut sich über deinen Anruf:
0676 821240404

Nur wenn der Landwirt die Nährstoffgehalte seines Bodens kennt, kann er den Dünger gerade jetzt in Zeiten hoher Preise gezielter und somit sparsamer einsetzen.

Bei bestimmten Maßnahmen im ÖPUL-Programm sind Bodenproben zudem verpflichtend. Der richtige Zeitpunkt für eine Bodenprobe ist jetzt, die letzte Düngung muss jedoch mindestens vor vier Wochen (bei Mineraldünger) bzw. acht Wochen (bei Wirtschaftsdünger) erfolgt sein. Mit dem Maschinenring sind Bodenproben ganz einfach: Ein Anruf genügt, die Bodenprobe wird professionell gezogen und im Labor untersucht. Die Ziehung erfolgt mit GPS und erlaubt so ein paar Jahre später

Vergleichsproben an denselben Stellen. Bei der Interpretation der Ergebnisse hilft das interaktive Simulationstool auf maschinenring-akademie.at. Gerne besprechen wir auch die sinnvollen Maßnahmen gemeinsam.

Alle Infos zu den **Bodenuntersuchungs-Paketen** des Maschinenring findest du hier



Rückblick

Maschinenring Weihnachtszauber

Es war uns wieder eine Freude, einen Moment des Innehaltens zu schenken: Gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit war das Christbaum-Event am 16.12.2022 ein schöner Anlass, uns bei den treuen Maschinenring-Kunden zu bedanken. Wir freuten uns über gute Gespräche in stimmungsvollem Ambiente sowie Glühmost, Punsch und regionalen Schmankerl bei der wärmenden Feuerstelle und wünschen unseren Kunden und ihren Familien viel Freude mit dem heimischen Christbaum, den sie sich vor Ort aussuchen durften.



Ausblick

Ringgespräche

Februar 2023

In unseren Ringgesprächen informieren wir dich über Zukunftsthemen und neue Ideen zum Thema Grünland und Ackerbau sowie Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.



Kranwagen-überprüfung

März 2023

Forst-, Hallenkräne, Tore und Arbeitskörbe werden wieder überprüft. Du kannst dich ab sofort im MR Büro anmelden.

Termine werden rechtzeitig im Mitgliedernewsletter per E-Mail oder per SMS-Nachricht angekündigt

IMPRESSUM

Medieninhaber und Redaktion
Maschinenring Region Innviertel
Marktplatz 9, 5252 Aspach,
T +43 59 060/463
E regioninnviertel@maschinenring.at
W www.maschinenring.at

